

Bei weiterem Rückgang der Anzahl untersuchter Vorkommnisse

1985:	1 287	Vorkommnisse
1986:	995	Vorkommnisse
1987:	870	Vorkommnisse

läßt sich ein signifikanter Anstieg lediglich in der Einsatzrichtung "Staatsgrenze/grenzüberschreitender Verkehr" nachweisen:

1985:	25,4 %
1986:	30,3 %
1987:	39,6 %

Von den durch die Referate Vorkommnisuntersuchung und die vorgangsführenden Referate insgesamt 870 untersuchten Vorkommnisse und bearbeiteten Sachverhalte wurden 842 zweifelsfrei geklärt. Im Ergebnis dessen wurden 7 Ermittlungsverfahren wegen der Begehung von Staatsverbrechen und 374 Ermittlungsverfahren wegen der Begehung von Straftaten der allgemeinen Kriminalität eingeleitet. In 463 Fällen konnte zuverlässig der Straftatverdacht ausgeschlossen werden. Mit den Möglichkeiten der Untersuchungsarbeit konnten 24 Vorkommnisse nicht geklärt werden. Bei weiteren 4 Vorkommnissen waren die Ermittlungen per 31. 12. 87 noch nicht abgeschlossen worden.

Im Jahre 1987 wurden über die Vorkommnisuntersuchung hinaus 2 706 weitere Sachverhaltsprüfungen (1986: 2 994) durchgeführt, die mit eben soviel Befragungen von Verdächtigen verbunden waren. Von 2 248 dieser Befragungen wurden Schallaufzeichnungen gemacht. Bei der Umsetzung der Orientierung zur Anwendung der Verdachtsprüfung in der Untersuchungsarbeit traten keine neuen inhaltliche oder methodische Probleme auf. Die Tendenz des teilweise erheblichen Anstiegs operativer Befragungen in mehreren Untersuchungsabteilungen bedarf hinsichtliche ihrer Ursachen und daraus resultierender Probleme einer gründlichen analytischen Untersuchung.